



Moin,

nach dem Studium der Abwägungen und ganz besonders nach den Ausschusssitzungen und Veranstaltungen in Sternberg, Borkow, Witzin und Dabel bestätigt sich unser Eindruck, dass Bürgermeister, Gemeindevertreter und Bürger*innen löffelweise mit Halbwahrheiten gefüttert werden.

Lesen Sie die Zitate von Projektierern und Bürgermeistern.
Und freuen Sie sich mit uns, dass unser Offener Brief - siehe Kranichpost Nr. 4 - jetzt offenbar Wirkung zeigt:
Paukenschlag in Dabel!

Verschaffen Sie sich ein unabhängiges Bild.
Gehen Sie zu den Sitzungen!

27.03.2024 / 19 Uhr: ord. Sitzung der Stadtvertretung Sternberg
28.03.2024 / 19 Uhr: ord. Sitzung der Gemeindevertretung Witzin
02.04.2024 / 19 Uhr: ord. Sitzung der Gemeindevertretung Mustin
18.04.2024 / 19 Uhr: ord. Sitzung der Gemeindevertretung Borkow

Bleiben Sie uns gewogen.
Ihre Kraniche

Beim Wort genommen!

**„Wir haben alles, was an Stellungnahmen kam, eingearbeitet.
Bestehende Probleme wurden aus dem Weg geräumt.“**

Frau Schernus/MAPRONEA am 14.3.2024 in Sternberg

„Nicht auf jede einzelne Abwägung haben wir mit Textbausteinen geantwortet. Es war ja eine Blockabwägung, nur Einwände die für den Plan von Bedeutung sind.“

Herr Leddermann/MIKAVI am 15.3.2024 in Witzin

So wird mit den Einwänden der Bürger*innen umgegangen!

So sieht professionelle Abwägung aus?

Auf diese Weise werden z.B. die über 13 Seiten gehenden, wissenschaftlich begründeten Bedenken des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie ebenso vom Tisch gefegt wie die 178 Einwände der Bevölkerung.

Und wer bestimmt eigentlich, was Bedeutung hat?

So etwas lassen sich die Gemeindevertreter*innen gefallen?

So sieht Sorgfaltspflicht aus?

"So viele konkrete Zahlen gibt es für uns jetzt auch nicht." Frau Schernus/Mapronea am 14.3.2024 in Sternberg

zur Frage der Vergütung des eingepreisten Stroms.

Womit klar ist, dass den Gemeinden gar keine realistischen Berechnungen vorgelegt werden können, wieviel über die 0,2 Cent-Beteiligung wirklich im Haushalt landet. Denn der Markt ist hochvolatil, Einschätzungen sind unmöglich. Aber sicher ist, dass beim jetzt geplanten Überangebot an Strom, von den großen Versprechungen kaum etwas übrigbleibt.

„Richtige Lösungen sind noch nicht da.“

Bürgermeister Hüller am 15.3.2024 in Witzin zur naturverträglichen Gestaltung der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Was bedeutet, dass die Gemeinden schlafen. Denn sie hätten laut EEG beste Möglichkeiten das Optimale rauszuholen. Aber dazu braucht es gewissenhafte Prüfung der gesetzlichen Grundlagen und entsprechende Kenntnisse - aber daran fehlt es leider.

„Wir arbeiten hier nicht mit Zeitdruck.“

Herr Achner/MAPRONEA am 15.3.2024 in Witzin
Doch in den von Herrn Leddermann verfassten Abwägungen steht: „Der Investor ist auf eine zeitnahe Umsetzung der Planung angewiesen.“ (S. 59). Natürlich ist da Zeitdruck drin. Denn wer sich für Planung Zeit nimmt, dem stellt man vielleicht unangenehme Fragen. Das gilt es zu vermeiden.

„Die ganzen Scheiß-Bürgerinitiativen dauernd.“

(aus einem Telefonat mit BM Neumann/Dabel)
Sieht so echte Bürgerbeteiligung aus? Bürgerinitiativen entstehen doch gerade deshalb, weil die Bevölkerung den Eindruck hat, dass über ihren Kopf hinweg entschieden wird – nicht zuletzt zur persönlichen Bereicherung einiger!

Im Kreis der Bürgerinitiative gibt es ausgewiesene Experten für Natur- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Sozialpsychologie und Verwaltungsrecht - also all das, was die Bürgermeister und Gemeindevertreter*innen bräuchten, um ihrer Sorgfaltspflicht und der verantwortungsvollen Fürsorge für ihre Bürger*innen nachzukommen, zu der sie durch ihr Amt verpflichtet sind.

Doch es gibt Gemeindevertreter, die lesen die Abwägungen nicht - was sie selbst einräumen! Sie sind nicht informiert. Sie stellen keine wirklich relevanten Fragen. Sie winken etwas durch, dass ihnen von den Planern mundgerecht serviert wird. Das ist beschämend!

Hier wie in Berlin: die Lobbyisten formulieren die Gesetze, die dann von den Abgeordneten beschlossen werden.

Doch in Dabel tut sich was!

Bei der Gemeindevertreterversammlung wird auf Antrag eines Ausschussmitglieds die „Beschlussvorlage Solarpark“ von der Tagesordnung genommen, da es nicht genügend Zeit gab, hunderte von Seiten zu lesen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Außerdem bestehe in der Gemeinde hoher Informationsbedarf, da vielen Bürger*innen erst jetzt klar werde, welche Dimension das Projekt habe und es „ein hässlicher Schandfleck“ (Zitat eines Einwohners) sei. Im Bauausschuss werde nun erst einmal weiter beraten und in einer Einwohnerversammlung soll umfassend über das Gesamtprojekt und seine Auswirkungen informiert werden.

So einfach funktioniert der Ausverkauf einer kulturhistorisch einmaligen Landschaft an den Kommerz also doch nicht. Weil Bürger*innen nicht mehr alles tolerieren, weil sie in die Gemeindevertretersitzungen gehen, weil sie Fragen stellen und einfordern, dass die „alten, weißen Männer“ sich selbst und die Bürger umfassend informieren, dass sie die vielen Seiten der Projektierer lesen und mit den Original-Abwägungen abgleichen. Denn nur so kann eine eigene und verantwortungsvolle Meinung als Basis für eine Abstimmung entstehen.

Alle Gemeindevertreter*innen sind vor ihrem eigenen Gewissen dafür verantwortlich, was unter Beachtung der notwendigen Sorgfaltspflicht beschlossen wird. Sie alle tragen damit die Verantwortung dafür, wie es im Naturpark Sternberger Seenland für die nächsten 30 - 40 Jahre aussehen wird und welche Folgen das für Bewohner und Touristen haben wird.

Gemeindevertreter*innen, aufgepasst! Nicht nur hören und lesen. Die meisten Lügen liegen im Weglassen. Und wenn Sie den Eindruck haben, dass es etwas kostenlos gibt, dann sind Sie die Dummen, die hier verkauft werden.

Gerhard Vilmar für das Team Kranichpost

21. März 2024

buergerblatt@gmail.com

Weitergabe erwünscht